

# Wiener Gedenkmarsch am Zentralfriedhof

**Traditionell findet am 1. November der Gedenkmarsch des Bundes Sozialdemokratischer Freiheitskämpfer/innen am Zentralfriedhof statt. Auch heuer schlossen sich wieder die Wiener SPÖ, die Wiener SPÖ-Bildung und die Sozialistische Jugend an.**

**D**er vom Bund Sozialdemokratischer Freiheitskämpfer/innen ausgerichtete Gedenkmarsch zog am 1. November an den Gräbern von Rosa Jochmann, Bruno Kreisky und Anton Benya vorbei, weiter zum Mahnmal der Stadt Wien und zum Mahnmal der Opfer für die NS-Justiz. Der Marsch endete mit Kranzniederlegungen im Ehrenhain für die Februar- und Spanienkämpfer, unter anderem mit Stadträtin Sonja Wehsely, dem Vorsitzenden der Wiener SPÖ-Bildung Ernst Woller, Stadtrat Michael Ludwig, Abgeordnetem Jan Krainer, unserem Bundesvorsitzenden Johannes Schwantner, dem Wiener Freiheitskämpfer/innen-Vorsitzenden Gerald

Netzl sowie einer starken Delegation der Sozialistischen Jugend Wien.

Einen weiteren Höhepunkt bildete die Rede des ehemaligen State Senators und Abgeordneten des Staates New York Franz Sigmund Leichter bei der Kranzniederlegung der Wiener SPÖ-Bildung im Urnenhain am Grab von Käthe Leichter. Der in den USA lebende Franz Leichter wurde am 19. August 1930 als zweiter Sohn Käthe Leichters in Wien geboren. Bei seiner Flucht vor den Nazis immigrierte er 1940 in die USA. Von 1969 bis 1974 war Franz Leichter Abgeordneter des Staates New York und von 1975 bis 1998 New-York-State Senator. Der

studierte Jurist und Demokrat wurde auch oft als das Gewissen des Senats tituliert. Aufgrund des kurzfristig angesagten Besuchs von Franz Sigmund Leichter lud die Wiener Bildung am Vorabend zur Podiumsdiskussion mit dem letzten lebenden Sohn von Käthe Leichter.

Käthe Leichter war eine österreichische sozialistische Gewerkschafterin, Autorin zahlreicher sozialwissenschaftlicher Werke

und Gründerin und Leiterin des Frauenreferats der Wiener Arbeiterkammer. Sie wurde nach Verrat durch den Spitzel Hans Pav, einen ehemaligen Sportredakteur der „Arbeiter-Zeitung“, 1938 von der Gestapo festgenommen und 1940 ins Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück deportiert. Ihre Mitgefängene war dort unter anderem Rosa Jochmann. Sie wurde 1942 in der NS-Tötungsanstalt Bernburg in Deutschland mit Giftgas ermordet. ■



**Die Sozialistische Jugend war mit einer starken Delegation und vielen roten Fahnen am Gedenkmarsch vertreten**